

Tödlicher Schwimmunfall ist fahrlässige Tötung- wie bewertet ihr das Urteil?

Beitrag von „Antimon“ vom 7. März 2025 23:07

[Zitat von chemikus08](#)

Denn es kann nicht sein, dass man, wie hier geschehen, auch Referendare ins offene Messer laufen lässt. Denn die sind ja da um zu lernen und sind das schwächste Glied in der Kette.

Das Kind ist tot, nicht die Referendarin. Die hat in der Schweiz eine neue Anstellung, bekommt dort mutmasslich mehr Geld als sie in Deutschland jemals verdient hätte und darf sich in Ruhe weiter selbst bemitleiden für das was passiert ist. Weit weg von den Eltern, deren Kind gestorben ist.

[Zitat von chemikus08](#)

[Magellan](#)

Das ist zwar richtig, nur früher hatten die meisten im ersten Schuljahr schon erste Schwimmterfahrung hinter sich. Absolute Nichtschwimmer hatten wir zumindest bei mir keinen.

Wann war denn dein "früher"? So irgendwann in den 1980ern? Dann muss ich dich enttäuschen, da sind mehr Leute ertrunken als heute.

<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/rettun...zwei-jahrgaenge>